



Quartiersmanagement

# Hellersdorfer Promenade



## Zuwachs für die Projekte-Familie Quartiersrat: „Ja“ zu neuen Fördervorhaben

Sechs weitere Projekte für mehr Lebensqualität im Kiez sollen jetzt im Quartier Hellersdorfer Promenade mit Fördermitteln aus dem Bundes-Länder-Programm „Soziale Stadt“ auf den Weg gebracht werden. Darüber entschied der Quartiersrat auf seiner Sitzung am 30. Januar 2007.

Ihre Auswahl traf die Bürgerjury nach eingehender Prüfung und Diskussion aus mehr als 20 Projektanträgen, die in den vergangenen Wochen beim Quartiersmanagement eingereicht worden waren. Für eine Förderung em-

pfohlen wurde das Ausrichten des „Promenadenfestes 2007“, das Aufgabenfeld eines „Kiezreporters“, der Gesellschaftstanz-Kurs „Darf ich bitten?“ für Menschen jeden Alters, zwei Sportangebote speziell für Jungen ab zehn Jahren im Wohngebiet und die Organisation von Freizeitaktionen für Familien aus dem Quartier.

Über weitere Projektanträge, die zurzeit noch nicht berücksichtigt werden konnten, wird der Quartiersrat voraussichtlich auf seiner nächsten Sitzung Ende März 2007 beraten. Darüber hinaus steht



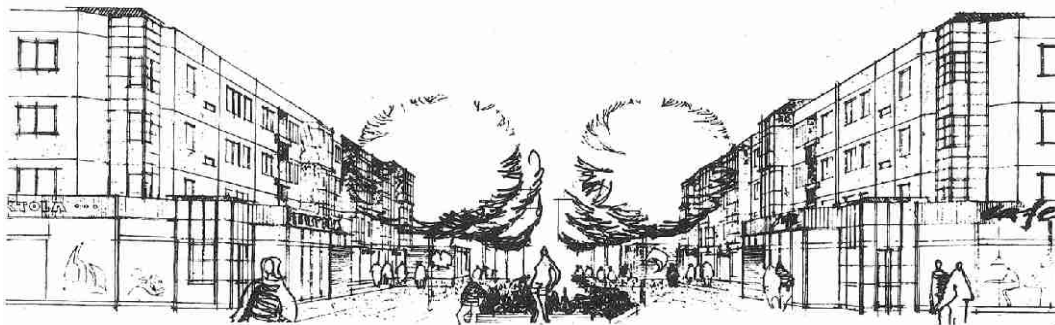
Der Quartiersrat stimmte über neue Projekte ab.

Für „kleinere“ Projekte der Aktionsfonds zur Verfügung (Förderbedarf bis max. 1.000 Euro, siehe nächste Seite) Insgesamt 13 soziokulturelle und nachbarschaftsorientierte Projekte, die mit rund

80.000 Euro aus dem „Soziale-Stadt“-Programm gefördert werden, laufen 2007 bereits im Quartier.

QM-Team

## Erlebte Quartiersgeschichte wird erforscht Zeitzeugen gesucht: Wie haben SIE es erlebt?



Vor 20 Jahren: die Hellersdorfer Promenade als Entwurf

„Erlebte Geschichte im Wohngebiet“ ist Thema eines Forschungsprojekts, das der Verein zur Förderung der alternativen Bibliothek Hellersdorf e.V. vor kurzem in Angriff genommen hat. Gesammelt, gesichtet und aufbereitet werden dazu im 1987 bis 1989 erbauten Kiez zwischen Stendaler und Zerbster Straße nicht nur „trockene“ Daten. Vor allem auch Erfahrungen und Erlebtes der Bewohner von einst und jetzt, der Mieter und Vermieter, der Eltern und ihrer Kinder, der Geschäftsleute und ihrer Kunden aus den vergangenen zwei Jahrzehnten sollen in der Kiezchronik bewahrt werden. Das Geschichts-Projekt wird aus Mitteln des Quartiers-



Die einstigen Rieselfelder

fonds im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ gefördert.

Zeitzeugen können ihre Erinnerungen aufschreiben oder erzählen. Kurze oder längere Schilderungen, Gereimtes oder Satirisches, alle Formen sind willkommen. Wer möchte, kann sich auch auf ein Interview einlassen. Unter anderem hofft der Verein auf

Mitteilungen der ersten Mieter von 1988/89 und freut sich über Aufzeichnungen, die beim erinnern helfen, z. B. Tagebücher, Jahreskalender, alte Fotos und Zeitungsausschnitte.

Kontakt: Verein zur Förderung der alternativen Bibliothek Hellersdorf e.V. Peter-Weiss-Bibliothek Hellersdorfer Promenade 24, 12627 Berlin T: 99282525 geöffnet Di., Mi., Do. 14-18 Uhr Andre Gaedecke, T: 0171-7884705/ Wolfgang Hantke, T: 0176-65359675/Gisela Peter, T: 9912008 Mehr Infos unter: [www.hellerspromenade.de](http://www.hellerspromenade.de)

Petra Strachovsky  
Kiezmentorin/QM-Team

## “In eigener Sache”

### Wer macht mit in der Bürger-Redaktion?

Wir suchen nach Mitstreitern für eine ehrenamtliche Redaktionsgruppe - die Bürger-Redaktion Hellersdorfer Promenade. Nach Neugierigen, die mit offenen Augen durchs Quartier gehen und Themen entdecken, die es wert sind, aufgeschrieben, fotografiert und auf vielfältige Weise dem Rest der Welt kundgetan zu werden - z. B. in der Kiez- und Lokalpresse und via Internet.

Kontakt: T: 6559042 (Kiezmentorin) od. T: 99286287 (Stadtteilbüro).

### Planungszeitung kommt frei Haus

Als Wurfesendung an alle Haushalte im Quartier verteilt wird dieser Tage die druckfrische „Planungszeitung Hellersdorfer Promenade“. Auf vier Seiten informiert das Quartiersmanagement über aktuelle Projekte und Vorhaben im Wohngebiet. Restexemplare im QM-Stadtteilbüro, Hellersdorfer Promenade 17

## Gefördert aus dem Aktionsfonds Hellersdorfer Promenade: Kleine Gärtner und Fotografen in der KiTa „Spielhaus“



Woher kommen Kartoffeln und Möhren? Für Stadtkinder gibt es darauf nur eine Antwort „Aus dem Supermarkt“. Wir wollten den Kindern mal zeigen, wo das Gemüse wirklich herkommt und wie es wächst. Dazu mussten wir gar nicht weit gehen, denn hinter unserem KiTa-Gebäude beginnt gleich der Garten.

### Mit allen Sinnen Natur entdecken

Bereits im Frühjahr 2005 hatten wir die Idee, ihn mit Unterstützung einiger Eltern durch Anlegen eines Kinderbeetes und das Bepflanzen großer Blumenkübel zu verschönern. Unterstützt durch den „Aktionsfonds“ konnten wir 2006 diese Idee weiter ausbauen und den Kindern noch mehr Möglichkeiten im Garten eröffnen. Bei unserem Projekt „Natur als Quelle der Erkenntnis“ säten, hackten und gossen die Kinder und übernahmen dabei die Verantwortung für ihr kleines Beet. Sie lernten die Unterschiede in Größe, Form und Konsistenz zwischen einzelnen Früchten, Kräutern usw., durch Riechen, Schmecken und Fühlen kennen. Der Lohn aller Mühe war die Ernte.

Das eigene Gemüse schmeckt doch am besten!



### Foto-Knirpse auf der Pirsch

Wenn wir früher auf Spaziergängen fotografierten, hörten wir oft von unseren Kindern: „Lass mich auch mal!“. Unser Aktionsfonds-Projekt „Die Umwelt mit Kinderaugen sehen“ ermöglichte es im vergangenen Jahr, für die Kinder eine leichte, handliche und einfach bedienbare Digitalkamera zu kaufen, mit der sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Wir waren überrascht, wie begeistert die Kinder loslegten. Und besonders darüber, was ihnen interessant erschien.

### Blätter, Enten, Kinderfüße

Da waren die vielen verschiedenen Pflasterungen unserer Wege oder der Pilz auf einer verwitterten Parkbank in der Promenade. Erwachsene haben das bestimmt noch nicht beachtet. Auch die Schönheiten unserer Umwelt wurden von den Kindern fotografiert. Die vielen verschiedenen bunten Blätter im Herbst, die Entenfamilien auf dem See oder die neuen Fassadengestaltungen im „Europaviertel“. Aber auch weniger Schönes entdeckten die Kinder: Schmierereien an Hauswänden, zerbrochenes Glas auf dem Gehweg .... Staunenswert war bei unserem Fotoprojekt sowieso immer wieder der Blickwinkel der Kinder. Ein Bild „nur mit Füßen“ ist ein solches Ergebnis.

Die schönsten Bilder sind bis Ende März im Stadtteilbüro des Quartiersmanagements in der Hellersdorfer Promenade 17 ausgestellt.



Birgit Jäger, Erzieherin  
in der KiTa „Spielhaus“

## AKTIONSFONDS (Quartiersfonds 1)

Diesen Fonds - jährlich insgesamt 10.000 Euro - stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ für das Quartier Hellersdorfer Promenade zur Verfügung, um gute Aktionen, Aktivitäten und Maßnahmen, die das Quartier aufwerten und das Zusammenleben fördern, zu realisieren.

Vom Straßenfest über Aktionen in der Nachbarschaft, Projekte mit Alt und Jung, Sport, Kultur, Bildung bis hin zur Verschönerung von Spielplätzen, alles ist denkbar - alles ist machbar!

Einen Antrag stellen kann jeder, der eine Idee für eine Aktion mitbringt und Lust hat, sich für sein Quartier zu engagieren.

Damit möglichst viele Ideen umgesetzt werden können, stehen für jede Einzelmaßnahme bis zu 1.000 Euro zur Verfügung.

Über die Vergabe der Gelder entscheidet die Aktionsfonds-Jury, die sich aus Bewohnern und Akteuren des Quartiers zusammensetzt.

Mehr Infos, Antragsformulare etc. im QM-Stadtteilbüro, Hellersdorfer Promenade 17 (T: 99 28 62 87) und im Internet unter [www.helle-promenade.de](http://www.helle-promenade.de).



## Gefördert aus dem Quartiersfonds: Tanzen ist Träumen mit den Füßen



Tanzunterricht oder Tanzveranstaltungen für jene BewohnerInnen, die nicht mehr ganz so jugendlich sind, wurden im Quartier und in seinem Umfeld lange nicht angeboten. Für all jene, die die Lust am Tanzen bei sich und ihrem (Tanz-) Partner entdecken wollen, schafft seit November 2006 ein neues Tanzkurs-Projekt im EASTEND Abhilfe. Eigentlich ist der Club mit der auffälligen Fassadenmalerei in der Tangermünder Straße 127\* ja eher ein Ort für jüngere Semester und unkonventionelle Tanz-



stille. Aber jeden Sonntag macht das Haus sich für Freunde von Walzer, Samba und Foxtrott besonders schick und lädt ein zum „Träumen mit den Füßen“ beim Kurs Gesellschaftstanz für Anfänger und Wiedereinsteiger. Da der Kurs aus dem Quartiersfonds finanziert wird, ist er für die TeilnehmerInnen kostenlos. Aber Vorsicht: Wer glaubt, „Was nix kostet, ist auch nix...“ befindet sich schwer im Irrtum. Mit Maïke Bartz und Peter Zielonka sorgen zwei erfahrene Profi-Tänzer für eine qualifizierte Anleitung. Maïke Bartz



dazu: "Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch ein Tänzer ist, Gefühlslagen über Bewegung auszudrücken vermag und damit eine innere Einstellung oder Botschaft nach Außen transportieren kann." Daher

gibt es bei diesem Kurs auch keinen festen "Lehrplan" und keine Altersvorgabe. Vielmehr sind die Interessen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen entscheidend.



Der Kurs ist gebührenfrei. Wir bitten um paarweise Anmeldung bei Simone Tartsch in der Jugendfreizeitanstalt Eastend, persönlich oder unter T: 99283528. Termin: immer sonntags ab 17 Uhr.

P. Strachovsky  
Kiezmentorin/QM-Team



Fachsimpeln am Tresen mit den Kursleitern Maïke Bartz (l.) und Peter Zielonka (r.)

\*siehe hinten links auf dem Foto unten

## Blick durch den Bauzaun: Peter-Weiss-Platz wird schick gemacht



Baustelle Peter-Weiss-Platz

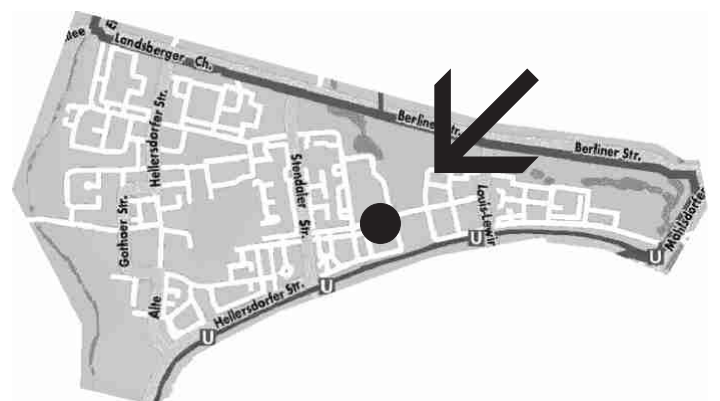
Zwar verwehren nach wie vor Bauzäune den Zugang zu dem kleinen Platz zwischen Janusz-Korczak- und Quedlinburger Straße. Aber wo sich noch vor einem Jahr Schutt und Überbleibsel früherer Geschäfte türmten, bietet sich zu Jahresbeginn 2007 ein weitaus angenehmerer Anblick. Der Peter-Weiss-Platz wird schick gemacht. Mit Naturstein belegte und gepflasterte Gehwege sind angelegt, Baumreihen gesetzt und Flächen zur Rasensaat vorbereitet.

Eine nagelneue Treppe mit flachen Stufen führt in den höher gelegenen Platzbereich. Frisch lackiert glänzt eine Wasserpumpe. An der Quedlinburger informiert ein Bauschild: hier lässt das Land Berlin öffentliche Freiflächen gestalten und aufwerten. Die nötigen Finanzen kommen von der Europäischen Union und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Beauftragte Bauherrin ist die Stadterneuerungsgesellschaft S.T.E.R.N., die in der Großsied-

lung Hellersdorf vielerorts im Einsatz ist. Der Peter-Weiss-Platz war bislang nicht viel mehr als ein Name. Dass er und weitere als vitale Stadtplätze geplante Freiflächen im Bereich der „Hellen Mitte“ zu kargen Stadtbrachen mutierten, gehört zum Pleiten-Erbe des Großinvestors MEGA AG. Den Schaden „auszubügeln“ braucht viel Zeit und Kraft. „Bis zum Sommer 2007“, so Landschaftsarchitektin Christiane Gottwald, „soll der Peter-Weiss-Platz nun fertig

gestellt werden.“ Gemeinsam mit dem bezirklichen Natur- und Umweltamt sowie Akteuren aus der nahe gelegenen Peter-Weiss-Bibliothek wird zurzeit darüber nachgedacht, auf welche besondere Art der Platz seinem Namensgeber Ehre erweisen könnte. Der 1916 geborene Schriftsteller, Maler, Grafiker und Filmemacher Peter Weiss starb am 10. Mai 1982 - vor fast genau 25 Jahren.

P. Strachovsky  
Kiezmentorin/QM-Team



## Gefördert aus dem Quartiersfonds: Helle-Infopunkt: Treff für Foto- und Videofreunde im Wohngebiet

Fast jeder Haushalt hat heute eine digitale Kamera für Filme und Bilder. Hier liegt das Potenzial für das neue Nachbarschaftsprojekt „Helle-Infopunkt“ des Berliner Künstlers und Fotografen Kurt Buchwald. Vielen Anwohnern ist Buchwald bereits bekannt als Initiator des Porträt-Mal-Projekts „Wir im Quartier“ (2006) sowie der Kunstaktion „Firmament der Dinge“ und des „Promenaden-Kochbuchs“ (beides 2005).

Unter seiner Anleitung treffen sich seit kurzem Foto- und Videoamateure aus dem Quartier zum Fachsimpeln, zum Ideenaustausch, zum Vorstellen ihrer Bilder und Videos und zum Schmieden gemeinsamer Vorhaben. Wichtiges Thema dabei: das Wohngebiet rund um die Hellersdorfer Promenade.

Die schönsten Bildmotive und Videosequenzen, Schnappschüsse, Porträts, Panoramen, Landschaftsstudien etc. wären aber nur halb so schön, wenn sie nur



ein kleiner Kreis von „Eingeweihten“ zu Gesicht bekommen. Deshalb will der künftige „Helle- Foto- und Videoclub“ in die Öffentlichkeit. Im Projektladen „Helle-Info-punkt“ in der Hellersdorfer Promenade 27 und an anderen Orten im Wohngebiet sind Präsentationen geplant. Wer Interesse hat, im „Helle-Foto- und Videoclub“ mitzumischen, Termine zu erfahren, Gleichgesinnte zu treffen und eigene Arbeiten vorzustellen, kann sich direkt an Kurt Buchwald (T: 4494261) oder ans QM-Stadtteilbüro (T: 99286287) wenden. Willkommen im Club!

Petra Strachovsky  
Kiezmentorin/QM-Team

## Prävention im Quartier: Auf gute Nachbarschaft!

„Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun“

Voltaire

Wann haben Sie das letzte Mal ein Wort mit ihrem Nachbarn gewechselt?

Nachbarn sind mehr als die Leute von nebenan. Nachbarn kennen sich, sprechen miteinander und kümmern sich umeinander. Jeder kann unerwartet in eine Situation geraten, in der er auf die Unterstützung anderer angewiesen ist.

Beispiele für gute Nachbarschaft gibt es viele. Und schließlich haben Täter kaum eine Chance, ihre „Übeltaten“ zu begehen, wenn jeder etwas für die Sicherheit in seinem Kiez tut. Die Polizei kann nicht überall sein, aber ein Nachbar ist meist in der Nähe. Eine intakte Gesellschaft entsteht nicht von allein. Einer muss den Anfang machen. Warum nicht ICH?

Alle meckern. Einfach nur meckern kann aber jeder. Doch hilft es?

Wir alle ärgern uns, wenn das gerade frisch sanierte Haus über und über mit Graffiti beschmiert ist. Habe ich den Täter gesehen?

Und dann sind da die Jugendlichen, die ständig im Innenhof randalieren, laute Musik hören, Alkohol trinken



Und Leute anpöbeln. Wer verkauft ihnen den Alkohol? Nur zwei kleine Beispiele dafür, dass wir es selbst in der Hand haben unseren Kiez zu gestalten.

Achten wir auf unsere Nachbarn! Es zahlt sich aus! Sprechen wir mit den Bewohnern unseres Hauses über das Thema Sicherheit und beginnen wir bei uns selbst. Und Sie?

Halten Sie Hauseingänge und Kellertüren immer geschlossen! Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück. Sprechen Sie diese Personen direkt an. Achten Sie auf Ihre älteren Nachbarn. Bieten Sie Senioren in Ihrem Haus an, Sie anzurufen, wenn sie Hilfe brauchen.

Alarmieren Sie bei Gefahr unverzüglich die Polizei und stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung. Notrufe sind kostenlos - auch von Telefonzellen und Handys!

Es gibt viele Möglichkeiten etwas zu tun, zu helfen, ohne Gefahr für sich selbst befürchten zu müssen.

Torsten König  
Präventionsbeauftragter der  
Polizei A 63 / T: 4664-663040

## Kultour a la carte

**macht Station in der Promenade  
24./ 25. März 2007**

Bei der bezirksweiten langen Kulturnacht „kultour a la carte - Marzahn-Hellersdorfer KulturOrte laden ein“ ist unser Quartier auch dabei:

Sa., 24.3.2007, 18.00 Uhr

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:** Malerei & Skulpturen der iranischen Künstlerin Mahmaz Hosseini im ARTKUNSTRAUM, Quedlinburger Str. 10, 12627 Berlin

Sa., 24.3.2007, 19.00 Uhr

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:** „Ich bin ein Baum am Rand der Zeit, der in den Himmel fällt.“ Abstrakte Bilder von Harald Schulz.

**MUSIK:** Claudio Mirone Gitarre

**LESUNG:** „Licht im Dunkel“. Texte und Lyrik der blinden Autorin Ines-Kathrin Pape, im Café „promenade13“, Hellersdorfer Promenade 13, 12627 Berlin

Sa./So. 24./25.3.2007, jeweils 15.00

**EUROPAVIERTEL:** Besichtigung der Fassade des bereits fertig gestellten „Hellersdorfer Hauses“, Info-Pavillon geöffnet.

Stendaler/Ecke Quedlinburger Straße, 12627 Berlin

**Gesamtprogramm und weitere Infos: [www.kultour-2007.de](http://www.kultour-2007.de)**

## Kleines Impressum

Die Beilage zum Quartier Hellersdorfer Promenade erscheint regelmäßig in der Stadtteilzeitung „die aktuhelle“ und wird vom Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade gestaltet. Fragen zu den Seiten 5-8 bitte an das QM-Team:

Stadtteilbüro

Hellersdorfer Promenade 17,

12627 Berlin,

T: 99286287,

e-mail: [qm-hellersdorf@stern-berlin.de](mailto:qm-hellersdorf@stern-berlin.de).

Mehr Informationen finden Sie auch im Internet: [www.helle-promenade.de](http://www.helle-promenade.de).

Fotos: Eastend, KiTa „Spielhaus“, Peter-Weiss-Bibliothek, QM-Team.

Wir haben zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf komplizierte Schreibweisen zur Geschlechternennung verzichtet. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich beide Geschlechter angesprochen.